

## „Werte erhalten“

**VERMÖGEN** Family-Office-Chef Jens Spudy über Last und Verantwortung des Reichtums in Zeiten der Schuldenkrise.

INTERVIEW ZWISCHEN MM-REDAKTEUR MARK BÖSCHEN UND JENS SPUDY

---

# „Werte erhalten“

**VERMÖGEN** Family-Office-Chef Jens Spudy über Last und Verantwortung des Reichtums in Zeiten der Schuldenkrise.

**Herr Spudy, ist Reichtum in diesen turbulenten Zeiten mehr Last als Lust?**

SPUDY Eine Last nicht, aber eine Verantwortung. Denn vermögende Familien sollten zumindest den realen Erhalt des Vermögens, also auch den Schutz vor der Geldentwertung, für die nachfolgenden Generationen sicherstellen.

**Das ist es ja, was viele Vermögende belastet: Wie soll das gehen, mitten in der größten Wirtschaftskrise seit dem Zweiten Weltkrieg Werte zu erhalten?**

SPUDY Leicht ist das nicht. Grundsätzlich ist es besonders wichtig, Vermögen in unterschiedliche Anlageklassen zu investieren. Außer in Aktien und Anleihen also auch in Immobilien, Gold, Private Equity, Unternehmensbeteiligungen, Land und Forst.

**Selbst bei europäischen Staatsanleihen ist nicht mehr sicher, dass der Besitzer das verliehene Geld zurückerhält. Und Aktienindizes wie der Dax sind Anfang August binnen weniger Tage um 25 Prozent eingebrochen. Wie halten Ihre Kunden das aus?**

SPUDY Der Aktienanteil ist ja nicht so hoch, dass das Vermögen um 25 Prozent sinkt, wenn der Dax so stark fällt. Durch die breite Diversifikation ist die Wertentwicklung seit Jahresbeginn positiv.

**Da ist es doch verlockend, die Aktien zu verkaufen, um keine Angst mehr vor weiteren Kurseinbrüchen haben zu müssen.**

SPUDY Die Frage ist eher: Wann sollte man die Aktienquote taktisch wieder erhöhen? Es ist wichtig, nicht zyklisch zu handeln, also eben nicht auf dem Hoch zu kaufen und auf dem Tief zu verkaufen.

**Was aber, wenn die Kunden es einfach nicht aushalten, die Kurse fallen und ihr Vermögen schrumpfen zu sehen?**

SPUDY Damit das eben nicht zur Qual wird, ist es notwendig, das Portfolio

auf verschiedene Szenarien zu testen, damit es zur Risikoneigung passt.

**Wie beruhigen Sie einen Kunden, der bei einem Kursrutsch gleich alle Aktien auf den Markt werfen will?**

SPUDY Aktien sind wichtiger Bestandteil der breiten Diversifikation. Es hilft nichts, diese Risikostreuung in Zeiten temporär fallender Kurse aufzulösen und in zurzeit klar überbewertete Anlageklassen zu investieren. Zum Beispiel sind Immobilien in guten Lagen von Hamburg oder München mit bis zum 30-Fachen der Jahresmiete bewertet. Hinzu kommen die Kaufnebenkosten.

**Sehen Sie Anlagealternativen, die noch nicht derart überbewertet sind?**

SPUDY Auf die Mischung kommt es an. Für einige Familien haben wir in Wald investiert, andere Familien haben einen geringen Teil ihres Vermögens auch schon in Milchfarmen in Neuseeland alloziert.

**Neuseeländische Kühe als Geldanlage?**

SPUDY Die Geldanlage ist natürlich die Farm beziehungsweise das Farmland. Zusätzlich werden laufende Erträge aus der Milchproduktion erwirtschaftet. Wir haben in Neuseeland einen Partner, der bereits seit 20 Jahren über Erfahrung in diesem Geschäft verfügt.

**Ist es jetzt schwieriger geworden, Reichtum zu erhalten?**

SPUDY Werte real zu erhalten war schon immer eine Herausforderung. Ob die Rendite pro Jahr 5 oder 7 Prozent beträgt, ist nicht entscheidend. Viel wichtiger ist eine Strategie, wie Sie das Vermögen an die nächste Generation übergeben können. Nur mit einem langfristigen Plan können Sie ein Familienvermögen erhalten. ◆

## JENS SPUDY

**Pionier:** 1994 gründete der ehemalige Deutsche-Bank-Mitarbeiter eines der ersten Familienbüros in Deutschland.

**Kunden:** Spudy & Co. verwaltet mehr als drei Milliarden Euro, Miteigentümer ist Ex-Arbeitsgeberpräsident Klaus Murmann.

Das Interview führte mm-Redakteur Mark Böschchen.